

LEBENSWERTE VORORTE

Worms erstreckt sich über eine größere Fläche als die Landeshauptstadt Mainz und umfasst neben der Kerninnenstadt 13 Stadtteile. Jeder dieser Vororte steht vor individuellen Herausforderungen, aber es gibt auch gemeinsame Themen, die alle gleichermaßen betreffen. Durch das Stadtdörferprogramm wurden die Bedürfnisse der Menschen vor Ort formuliert. Leider entstand hier viel Frust, da sich seitens der Stadtverwaltung nur mäßig um das Programm gekümmert wurde. Es liegt uns am Herzen, umsetzbare Projekte zeitnah zu verwirklichen und die Ortsgemeinschaften zu stärken. Eine Mindestinfrastruktur muss selbstverständlich auch in den Vororten gewährleistet sein.

Mit fast 90.000 Einwohnern ist Worms die sechstgrößte Stadt in Rheinland-Pfalz. Eine gute ärztliche Versorgung, sowohl durch Hausärzte als auch Spezialisten, ist essenziell für die Menschen. Dies gilt auch für die Vororte, wo die hausärztliche Versorgung sichergestellt werden sollte. Das Klinikum ist unbedingt zu erhalten und, wo nötig, zu modernisieren und auf den aktuellen Stand der Medizin zu bringen. Das Land muss hierbei an seine gesetzlichen Verpflichtungen erinnert werden und für ausreichende Finanzierung sorgen.

ACHTUNG ALARM!

Neben der Feuerwehr haben wir in Worms Hilfsorganisationen, die im Krisenfall harmonisch zusammenarbeiten müssen. Diese Helfer sind genauso unerlässlich wie die freiwilligen Feuerwehrleute. Es sollte keine Trennung zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen geben, sondern eine „echte Blaulichtfamilie“. Gegenseitiger Respekt und ein gutes Miteinander sind entscheidend für eine schnelle und qualifizierte Hilfe für die Menschen.

Durch den Bau der neuen Hauptwache in Zusammenarbeit mit dem EBWO ist ein erster Schritt für die Modernisierung der Feuerwehr getan. Gleichzeitig müssen aber auch die Feuerwehren in den Vororten auf den neuesten Stand gebracht werden. Unsere Gesellschaft lebt nicht nur von hauptamtlichen Helfern, sondern besonders von ehrenamtlich Tätigen in vielen Bereichen. Ohne ehrenamtliches Engagement würde unsere Stadt zusammenbrechen.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die sich ehrenamtlich einsetzen! Ehrenamtliches Engagement muss gefördert und darf in keiner Weise – beispielsweise durch übertriebene Bürokratie – behindert werden.

BEVOR DAS KIND IN DEN BRUNNEN FÄLLT

Kinder sind die Zukunft unserer Stadtgesellschaft, da gibt es keine zwei Meinungen. Daher setzen wir uns für den Ausbau und die Renovierung von Kindertagesstätten und Schulen ein. Es sollte möglich sein, sowohl ausreichende Betreuung als auch eine digitale Ausstattung unserer Bildungseinrichtungen sicherzustellen. Wir setzen uns ebenfalls dafür ein, die Gründung von Betriebskindergärten zu fördern.

Es kann nicht sein, dass sich Worms hier in Rheinland-Pfalz bei Kindergartenplätzen auf den letzten Rängen einordnet. Die digitale Anmeldung muss ohne weiteren Aufwand der Eltern funktionieren. Es kann nicht sein, dass Eltern jahrelang keine Rückmeldung bekommen. Stattdessen müssen den Eltern mindestens halbjährlich Rückmeldungen über den Anmeldestatus zugehen, sodass das Klinkenputzen bei den unterschiedlichen Kitas endlich ein Ende hat und die Eltern zuversichtlicher werden können. Hinsichtlich der Administration sind die Erzieherinnen und Erzieher bei ihrem ohnehin schon stressigen Alltag von Administration zu entlasten. Hierzu haben wir bereits die Einführung einer Kita-App beantragt, die stets aktuelle Daten bereithält und sichert und den Formulkrieg beendet.

Der Mangel an Fachkräften in vielen Bereichen der Wirtschaft wird zunehmend zum Problem. Unser erklärtes Ziel ist es daher, jeden Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen bestmöglich auf das Berufsleben vorzubereiten. Wir unterstützen aktiv sämtliche Maßnahmen, Initiativen und ehrenamtliche Engagements, die dieses Ziel verfolgen.

Jugendliche brauchen ihre Freiheit. Ein vielseitiges Jugendkulturzentrum, das ganzjährig zugänglich ist und Raum für Entfaltungsmöglichkeiten bietet, ist dafür unerlässlich. Es ist ebenso wichtig, bestehende Freiräume zu bewahren und in Abstimmung mit den betroffenen Anwohnern Sportstätten wie Bolz- oder Basketballplätze zu schaffen.

Junge Menschen wurden in dieser Stadt lange genug auf die lange Bank geschoben. Die Einschränkungen während der Corona-Pandemie taten ihr Übriges. Wir setzen uns deshalb weiterhin dafür ein, dass sich die Jugend aktiv in unsere Stadtgesellschaft einbringen kann. Hierfür ist es unser Ziel, das Jugendparlament weiter zu unterstützen und eine Online-Wahl zu ermöglichen.

MIT WORMS IN DIE ZUKUNFT

Die zunehmende Digitalisierung ist für unsere Stadtgesellschaft eine große Herausforderung. Um Behördengänge zu vereinfachen oder sogar überflüssig zu machen, streben wir eine digitalisierte Stadtverwaltung an. Im Interesse der Bürgerinnen und Bürger können wir nicht auf Regelungen von Land und Bund warten; stattdessen müssen wir schrittweise unsere eigene Digitalstrategie umsetzen. Es werden weiterhin veraltete Antragsformulare verwendet, die nicht einmal elektronisch ausfüllbar sind. Diese müssen mühsam handschriftlich vervollständigt und anschließend abgetippt werden. Das ist nicht länger hinnehmbar.

Wir wollen für die Menschen Behördengänge einfacher und unkomplizierter machen und zusätzlich eine Entlastung für die Beschäftigten der Verwaltung erreichen.

Gleichzeitig ist es uns aber ein Anliegen, dass Behördengänge auch nach wie vor mit einem Termin vor Ort stattfinden können, um keine Menschen auszuschließen, die keine bis wenige digitale Möglichkeiten oder Kenntnisse haben. Der Umzug in das ehemalige Kaufhofgebäude in der Foltstraße bietet die Möglichkeit, einen verbesserten und komfortableren Service anzubieten. Wir appellieren jedoch an die Stadt, dringende Verbesserungen im Gebäude, insbesondere im Eingangsbereich, von ihrem Vermieter einzufordern. Eine moderne Stadtverwaltung sollte nicht über eine vernachlässigte LKW-Rampe betreten werden müssen und durch eine verbesserte Hinweisbeschilderung problemlos aufzufinden sein.

Insbesondere liegt uns daran, die Bürgerinnen und Bürger durch digitale Aufzeichnungen sowie Bild- und Tonübertragungen von Stadtratssitzungen aktiv am kommunalen Geschehen teilhaben zu lassen. Dabei haben die Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, zeitversetzt gezielt auf den Film- oder Audiobeitrag zu einem bestimmten Tagesordnungspunkt zuzugreifen.

Wir waren die ersten, die eine engere Kooperation mit der Hochschule Worms verlangt haben und wollten durch das Projekt „Silicon Worms“ ein Gründungszentrum für junge Start-Ups schaffen. Das Worms-Hub stößt in diese Lücke und wird mittlerweile sehr erfolgreich umgesetzt. Durch dieses Projekt erreichen wir es, Kluge Köpfe in unserer Stadt zu halten und einen neuen Wirtschaftszweig zu schaffen.

Um Worms tatsächlich zur besten Stadt der Welt zu machen, erfordert es zahlreiche einzelne Schritte und Maßnahmen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese notwendige Entwicklung proaktiv zu fördern und zu begleiten und werden alles daransetzen, unsere Vision Wirklichkeit werden zu lassen.

Wir sind als "Worms will weiter e.V." bestrebt, initiativ und fördernd auf die Durchführung dazu notwendiger Schritte hinzuwirken und Projekte zu unterstützen, die gemäß unserem Verständnis und unserer Zielsetzung geeignet sind, positive Effekte für Worms zu bewirken. Wenn auch Ihnen an einer Weiterentwicklung unserer schönen Stadt gelegen ist, freuen wir uns auf Ihre Unterstützung und Ihre Stimme für Worms.



UNSERE LISTE FÜR DEN WORMSER STADTRAT

- | | |
|---------------------------|------------------------|
| 01. Peter Englert | 22. Hamiyet Uzatmaz |
| 02. Mathias Englert | 23. Ute Landskron |
| 03. Dominique Denschlag | 24. Fabian Perlick |
| 04. Steffen Landskron | 25. Dennis Welker |
| 05. Tobias Dämgen | 26. Sebastian Buscher |
| 06. Karl Müller | 27. Kim Englert |
| 07. Astrid Perl-Haag | 28. Ulf Mayer |
| 08. Andreas Rotter | 29. Peter Schelle |
| 09. Kim Christoph Schmitt | 30. Nadine Welker |
| 10. Stefan Schaaf | 31. Oskar Ristau |
| 11. Heiko Hensel | 32. Sven Schreiber |
| 12. Serdar Uzatmaz | 33. Jan Medert |
| 13. Alfred Probst | 34. Christian May |
| 14. Wilfried Cleres | 35. Dennis Kulzer |
| 15. Monika Weber | 36. Gianmarco Zampieri |
| 16. Mirjam Dämgen | 37. Martin Mehlmann |
| 17. Dr. Hans-Josef Diehl | 38. Gudrun Ristau |
| 18. Lukas Böhme | 39. Uli Borrmann |
| 19. Dieter Mohr | 40. Andreas Gispert |
| 20. Thomas Dreher | 41. Tilo Hose |
| 21. Diana Bormann | 42. Franziska Weber |



Worms will weiter e.V.
Hantalgasse 9
67549 Worms

info@wormswillweiter.de
www.wormswillweiter.de

wormswillweiter



- mit einem klaren Finanz- und Haushaltsplan
- mit neuem und bezahlbarem Wohnraum
- mit einem schlüssigen Kultur- und Tourismuskonzept
- mit mehr Sicherheit und weniger Müll
- mit einem besseren Nahverkehr für Alle
- mit einer funktionierenden und modernen Kinderbetreuung
- mit einer Digitalisierung mit Sinn

UNSERE WORMS VISION

„Worms ist die beste Stadt der Welt.“

Zumindest könnte sie es sein. Doch nicht alles läuft hier reibungslos und der gegenwärtige Schuldenstand führt die Stadt zunehmend in die Handlungsunfähigkeit. Woran liegt das?

Worms hat keine Vision.

Wir von Worms will weiter streben danach gemeinsam mit den Menschen in Worms eine solche Vision zu erschaffen. Wir wollen eine Stadt, die nicht nur verwaltet, sondern endlich sich selbst in die Hand nimmt und anfängt zu gestalten.

Wollen Sie bis Ende des Jahrzehnts wirklich ein „Weiter so.“?! Wie wäre es stattdessen, wenn Worms im Jahr 2029 ein verändertes, ein besseres Worms wäre?

Worms will weiter ist ein Verein aus Worms für Worms.

Wir sind bewusst ein Verein und keine Partei. Unsere einzige Bindung besteht in der Liebe zu unserer Heimatstadt Worms. Hervorgegangen ist der Verein aus einer Fusion von Freie Wählergemeinschaft Worms e.V. und Wormser Bürgerforum e.V., die zusammen als FWG-Bürgerforum Worms e.V. fungierten. Nach der OB-Wahl 2018 und der Kommunalwahl 2019, bei der wir bereits mit dem Programm **"Worms will weiter"** angetreten sind, haben wir uns 2022 für eine Neugründung und Umbenennung des Vereins entschieden, auch um endgültig Verwechslungen mit anderen Parteien und Gruppierungen zu vermeiden. **„Worms will weiter“** hat das Ziel die Politik in unserer Stadt nachhaltig zu verändern. Politik für eine Stadt muss nah und verständlich sein und darf sich nicht länger durch parteipolitische Spielchen oder Abhängigkeiten von Landes- und Bundesparteien negativ beeinflussen lassen. Helfen Sie mit und wählen Sie für Ihre Stadt!

VOM LAND VERGESSEN: DIE STADT MIT DEM ARMUTSZEUGNIS

Worms ist bekanntlich hochverschuldet. Im Jahr 2023 stieg der Betrag der Kassenkredite auf rund 462 Millionen Euro. Das hat allerdings nichts mit dem notwendigen Bau von Schulen, Kitas oder Turnhallen zu tun. Diese sind durch Investitionsdarlehen möglich, für die zwar auch Zinsen gezahlt werden müssen, für die es aber einen entsprechenden Gegenwert gibt,

Die Herausforderung in Worms liegt in einem "überzogenen Girokonto", das die Ausgaben nicht ausreichend durch Einnahmen abdecken kann. Viele dieser Ausgaben resultieren aus Pflichtaufgaben, die der Stadt durch Land und Bund auferlegt werden, ohne dass eine angemessene Gegenfinanzierung bereitgestellt wird. Das in der Landesverfassung verankerte Prinzip, die Kommunen ausreichend finanziell auszustatten, wird hier seit Jahren missachtet. Zusätzlich dazu untersagt die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier im Auftrag der Landesregierung der Stadt, das „Girokonto“ weiter zu überziehen, und droht regelmäßig damit, den Haushalt nicht freizugeben. Um eine Genehmigung zu erhalten, werden regelmäßig Steuererhöhungen in verschiedenen Bereichen, insbesondere bei Grund- und Gewerbesteuern, gefordert. In der Vergangenheit haben sich Stadtratsmitglieder anderer Fraktionen regelmäßig so von der ADD „erpressen“ lassen und gaben dem Druck nach.

Auf der anderen Seite hat die Stadt die letzten Jahrzehnte weit über ihre Verhältnisse gelebt. Als Beispiel dient hier das Nibelungenmuseum, das aufgrund von Sanierungsstau und mangelndem Besucherinteresse voraussichtlich in diesem Jahr geschlossen wird. Ohne diese „Blechbüchsen“, deren Schließung wir mehrmals in der Vergangenheit gefordert haben und durch CDU und SPD viele Male abgelehnt wurde, wäre Worms jetzt rund 20 Mio. Euro weniger arm.

Wie kann sich die Stadt aus dieser Situation befreien?

Worms muss den Mut haben, sich anderen Kommunen anzuschließen und das Land vor dem Verfassungsgerichtshof verklagen und darf sich nicht weiter durch die ADD erpressen lassen. Das Land verstößt eklatant gegen seine Verpflichtung, die Kommune mit ausreichenden Mitteln zu versorgen und verletzt und verletzt fortlaufend das Konnexitätsprinzip (wer bestellt – bezahlt). Gerade die Steuererhöhungen der Gewerbe- und Grundsteuer schaden auf Dauer der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unserer Stadt. Sie belasten Bürger und erschweren Gewerbeneuansiedlungen.

Wir plädieren dafür, den städtischen Haushalt komplett neu aufzustellen, idealerweise unter Einbeziehung externer Experten. Es ist entscheidend, eine gründliche Analyse durchzuführen, um festzustellen, was sich die Stadt in Zukunft finanziell leisten kann und sollte.

ALLES IN ORDNUNG?

Jeder soll ja bekanntlich vor seiner eigenen Türe kehren, nur manchmal reicht das eigene Fegen nicht. Zahlreiche Menschen fühlen sich in unserer Stadt von den Ordnungsbehörden nicht ausreichend wahrgenommen, vor allem in den Bereichen Sicherheit, Sauberkeit, Lärmbelästigungen und Falschparkern. Uns liegt es am Herzen, die Situation zu verbessern und den kommunalen Ordnungsdienst personell so zu verstärken, dass eine 24-stündige Erreichbarkeit an 7 Tagen in der Woche sichergestellt werden kann.

Die Erhöhung der tatsächlichen und gefühlten Sicherheit kann durch Videoüberwachung nur begrenzt erreicht werden. Effektiver sind gemeinsame Streifengänge des städtischen Vollzugsdienstes und der Polizei. Zusätzlich ist es wichtig, eine lebendige und gut besuchte Innenstadt zu fördern, in der sich Menschen gerne aufhalten und ein Gefühl der Sicherheit erleben.

Wir alle wollen in einer sauberen Stadt leben. Deshalb erwarten wir von allen, dass sie ihren Müll ordnungsgemäß entsorgen. Leider sieht die Realität teilweise anders aus. Sauberkeit ist eine Frage der Einstellung der Menschen zu unserer Stadt. Wer die Stadt verschmutzt, muss stärker zur Rechenschaft gezogen werden. Außerdem ist die Neuaufstellung von mehr Mülleimern zu prüfen.

Nicht nur in Worms werden die Sommer immer heißer. Um uns dieser Wärme anzupassen, setzen wir das vom Stadtrat bereits beschlossene „Konzept zur Anpassung an den lokalen Klimawandel“ um. Neuen Bau- und Gewerbegebieten, die Kaltluftschneisen tatsächlich versperren, werden wir nicht zustimmen. Statt auf Beton setzen wir auf die Gestaltung von Grünflächen.

Es ist notwendig, die städtischen Gebäude schrittweise energetisch zu sanieren und mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Dies ergibt sich nicht nur aus finanziellen Überlegungen der Stadt, sondern auch aufgrund ihrer Vorbildfunktion. Des Weiteren sind wir dafür, insbesondere vorhandene großflächige Hallendächer mit Photovoltaikanlagen auszustatten und werden Neubauten nicht mehr ohne genehmigen. Wir lehnen jedoch die Nutzung und Versiegelung hochwertiger Ackerflächen für diesen Zweck ab.

Wir orientieren unser politisches Handeln an Leitlinien ökologischer Nachhaltigkeit. Dies gilt für uns bei allen Entscheidungen im Stadtrat, insbesondere zum Klimaschutz, Ressourcenverbrauch, Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung, zum Einsatz erneuerbarer Energien und zur Erhaltung der Artenvielfalt (Biodiversität). Windkraftanlagen dürfen aber nicht die Wohnqualität durch Schattenschlag oder Infraschall beeinträchtigen. Die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt wird nicht allein durch wirtschaftlichen Erfolg gesichert.

IN WORMS DAHEIM

Eine bezahlbare Wohnung in Worms zu finden ist in den letzten Jahren deutlich schwieriger geworden. Die Einwohnerzahl ist in den letzten Jahren stetig gestiegen, leider aber nicht die zur Verfügung stehenden Wohnungen. Daher sind die geplanten Wohnquartiere „Gleisdreieck“, „In den mittleren Lüssen“ und weitere Wohngebiete schnellstmöglich und unkompliziert umzusetzen. In diesen Gebieten entstehen außerdem mindestens 25% sozial geförderter und damit bezahlbarer Wohnraum.

Besonders in der Innenstadt und in der Vorstadt gibt es viele leerstehende Gewerbeimmobilien, die seit Jahren ungenutzt sind. Hier setzen wir uns dafür ein, dass diese zu Wohnungen umgebaut werden können. Perspektivisch unterstützen wir auch die Erschließung von Wohnungen am Rhein, wie es beispielsweise schon in Mainz oder Speyer umgesetzt wurde.

Ein modernes Worms ist nach unserem Verständnis auch ein barrierefreies Worms. Hier gilt es, den Menschen entgegenzukommen und beispielsweise mit Bordstein-absenkungen oder hindernisfreien Zugängen zu allen öffentlichen Einrichtungen, das Leben zu erleichtern. Wir setzen uns dafür ein, dass auch in Zukunft jeder, der in Worms leben möchte, eine Perspektive hat.

RAUS AUS DER SACKGASSE

Worms benötigt dringend ein zeitgemäßes und durchdachtes Verkehrskonzept, egal, ob man zu Fuß, mit Bus, Bahn, Fahrrad oder Auto unterwegs ist. Die Wahl der Fortbewegungsmittel ist dabei jedem individuell überlassen. Ein attraktiver öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV) wird automatisch von mehr Menschen genutzt und trägt gleichzeitig zur Entlastung der Umwelt und Straßen bei. Deshalb stehen wir für eine Verbesserung der Linienführung, eine Schaffung von S-Bahn Haltepunkten in Worms-Nord, Worms-Süd und Worms-Pfiffligheim, sowie die Reformierung der Schülerbeförderung ein. Ein einheitlicher Bus-Tarif für ganz Worms, wie er jetzt schon in Mannheim und Ludwigshafen praktiziert wird, sowie ein Kurzstreckentarif wären wünschenswert.

Unser Ziel ist ein Deutschland-Ticket für alle Schülerinnen und Schüler, um Ungleichheiten bei den Zuschüssen für das Deutschlandticket zu beseitigen. Die Stadt hat die ordnungsgemäße Umsetzung des ÖPNV hinsichtlich Ausfällen, Pünktlichkeit usw. zu überwachen und bei Bedarf den Betreiber zu sanktionieren.

Radfahren ist wahrscheinlich die gesündeste und kostengünstigste Variante, um sich auf Dauer fortzubewegen. Damit möglichst viele Menschen öfter aufs Rad steigen, muss zu allererst eine moderne und vor allem umfassende Radinfrastruktur geschaffen werden. Diese beinhaltet beispielsweise gesicherte Abstellplätze und Ladestationen für E-Bikes.

Des Weiteren muss eine regelmäßige Überprüfung, Modernisierung und Erweiterung des bestehenden Radwegenetzes vorgenommen werden. Änderungen der Verkehrsführung oder Sperrungen, wie beispielsweise für Fahrradstraßen, sind stets vorab auf deren Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit zu testen.

Die Sicherheit von Fußgängern an neuralgischen Punkten, wie dem Übergang im Bereich Siegfriedstraße / St.-Albans-Platz (Busbahnhof), ist ebenfalls dringend zu verbessern.

Durch den Bau der neuen B47 soll eine bessere Anbindung an den Fernverkehr entstehen. Die Stadt muss hierbei dringend den Druck auf den verantwortlichen Landesbetrieb der Mobilität erhöhen, damit der Ausbau hier zügig und nach Plan umgesetzt wird. Wir fordern hierbei ein schlüssiges Konzept zur Verlagerung des motorisierten Verkehrs aus den Wohnquartieren der Innenstadt und der Vororte, um damit dort die Lebensqualität zu steigern. Eine autofreie Innenstadt lehnen wir dennoch entschieden ab, da hier ein Aussterben des Einzelhandels droht.

Das Streitthema „Parken“ muss endlich konstruktiv gelöst werden. Wir befürworten die Einrichtung von Anwohnerparkzonen, um den Parksuchverkehr zu minimieren. Zudem setzen wir uns für eine umfassende Lösung hinsichtlich der zahlreichen gewerblichen Kleinbusse ein, die häufig wild parken und ein erhebliches Ärgernis darstellen. In diesem Kontext könnte der Festplatz eine erste Lösung bieten.

Eine eventuelle Erhöhung der Gebühren für Bewohnerparkausweise auf 360€ im Jahr lehnen wir entschieden ab.

DIE BESTE STADT DER WELT

Worms blickt auf eine mehr als 2000-jährige Geschichte zurück, die Jahr für Jahr tausende von Besuchern anlockt. Um Worms als Ausgangspunkt für die Region zu positionieren und die Verweildauer unserer Gäste zu verlängern, streben wir eine verbesserte Aufenthaltsqualität und ein angepasstes Tourismuskonzept an. Für Menschen jüdischen Glaubens ist Worms mit seiner Synagoge, dem jüdischen Friedhof und dem Erbe des Gelehrten Raschi eine der wichtigsten Städte überhaupt. Wir treten dafür ein, dass die bisher viel zu wenigen Angebote sowohl optimiert als auch erweitert werden. 2021 wurden die SCHUM-Stätten in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen und so ist Worms besonders auch in den Fokus Menschen jüdischen Glaubens gerückt. Für diese Besucher sind im Zusammenwirken mit Hoteliers, Gastronomen und Reiseveranstaltern Angebote zu erarbeiten.

Insbesondere die Hotel Situation muss sich schnell verbessern. Bisher wurde keines der angekündigten Hotels am Wormser, im Dom-Quartier und am ehemaligen Nibelungencenter umgesetzt.

Zusätzlich wollen wir die Rheinpromenade stärker einbinden. Eine verbesserte Campingplatzsituation und eine Erweiterung der Anlegestellen für Fahrgastschiffe sind hier unerlässlich.

Eine lebendige Stadt zeichnet sich durch ihre kulturelle Vielfalt aus. Größere und kleinere Veranstaltungen locken Besucher und stärken gleichzeitig die Gastronomie und den Einzelhandel. Unser Ziel ist es, die innerstädtischen Feste sowie Märkte, Kerwen und Weinfeste in den Vororten zu fördern und die ehrenamtlichen Veranstalter auf unkomplizierte Weise zu unterstützen.

Wir setzen uns auch dafür ein, dass unsere malerischen schönen Vororte in das Tourismuskonzept integriert werden. Bereits jetzt gibt es hier Sehenswürdigkeiten, Wander- und Radwege, sowie den rheinhessischen Weinbau, der zahlreiche Besucher anlockt.

Erfolgreiche Events, wie das „Spectaculum“, wollen wir weiterführen und Projekte, wie beispielsweise das Backfischfest, mit sinnvollen Alleinstellungsmerkmalen zu versehen. Das Konzept des Weihnachtsmarkts ist dringend weiter zu reformieren, um dessen Attraktivität auch für überregionale Besucher wieder herzustellen. Grundsätzlich befürworten wir den Erhalt der Nibelungenfestspiele – der städtische Zuschuss darf jedoch nicht weiter steigen. Hier fordern wir eine Konzeptverbesserung, die zu mehr Einnahmen und weniger Ausgaben führt.

Eine bessere Nutzung des Festplatzes durch Veranstaltungen, wie ein Streetfood-Festival, eines regelmäßigen Musikfestivals mit Camping oder andere Events, befürworten wir mit dem Ziel, das kulturelle Angebot zu erweitern. Worms sollte eine lebenswerte Stadt für alle sein. Es liegt in unserer Verantwortung, Freizeiteinrichtungen wie die Schwimmbäder in der Alzeyer Straße und in Pfeddersheim, in denen der Schwimmunterricht weiterhin gefördert wird, sowie den Tiergarten zu bewahren.